

Hansjürgen van de Loo

Managen wie Fuchs und Löwe

Ratgeber eines Berufsaussteigers
für Berufseinsteiger



Herbert Utz Verlag · Wissenschaft
München

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH 2003

ISBN 3-8316-0297-2

Printed in Germany

Herbert Utz Verlag GmbH, München

Tel.: 089/277791-00 – Fax: 089/277791-01

Inhalt

1. Einleitung S.6
2. Der induktive Weg durchs Leben S. 8
3. Der ideologische Überbau S. 11
4. Handlungsempfehlungen für das Leben als Individuum S. 18
5. Handlungsempfehlungen für das Leben in der Familie S. 32
6. Handlungsempfehlungen für das Leben im Beruf S. 36
7. Die Zukunft der nächsten Generation S. 65
8. Zweifelhafte Entwicklungshilfe S. 78
9. Schlussbetrachtung S. 89
10. Literaturhinweise S.90

1. Einleitung

Am Ende eines Berufslebens ist es angebracht, Rückschau zu halten und sich zu fragen, wie der eigene Lebensprozess abgelaufen ist. Sind selbst gesetzte Ziele erreicht worden? Hat es eine Sinnerfüllung gegeben? Was ist an Erkenntnissen darüber gewonnen worden, wie das Leben einzurichten sei, damit Rückschläge und Enttäuschungen vermieden werden?

Leben bedeutet sich einlassen auf einen Prozess, den der junge Mensch noch nicht beherrscht, wo er unter ungezählten Möglichkeiten experimentieren und feststellen muss, dass vieles machbar ist, ebenso vieles aber auch schief geht, weil die Gesetze des Prozesses nicht eingehalten oder fehleingeschätzt werden.

Ich habe noch kein Buch gefunden, das so recht ins Leben greift und worin aufgrund eigener Lebenserfahrung resümiert wird, was bei der Lebensgestaltung geht und was nicht geht, so dass handfeste Ratschläge erteilt werden können. Es liegt wohl daran, dass dieses Thema ein bisschen unter die Haut geht, weil auch die Intimsphäre des Menschen davon berührt ist, die keiner gern offenlegt. Daher sind alle Ratgeber sehr versachlicht und treffen nicht den Kern der eigentlich notwendigen Aussage, berühren nicht die Seele.

Es ist der Zweck dieses Bandes, meine Erfahrungen aus 36 Berufsjahren der Ingenieurstätigkeit, als Familien- und Hausvater in eine Form von feed back zu bringen, das jungen Managern hilft, nicht dieselben Fehler und Irrwege wie Generationen zuvor zu begehen. Ich möchte davor bewahren, weder vom Beruf, noch von der Gesellschaft vereinnahmt oder fremdbestimmt zu werden. Dabei gilt es, manchmal Mut zu machen, das Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten, manchmal euphorische und idealistische Höhenflüge durch stabilisierende Rückkopplung zu dämpfen. Ferner liegt mir daran, bewährte und von mir als richtig empfundene Lebensprinzipien zu bestätigen. Sie sollen Teil der beabsichtigten Wegweisung sein, um die immer wieder im Leben auftauchenden Klippen sicher zu umschiffen.

Erfahrungen sind die Summe aller Misserfolge, so sagte mir ein alter Professor. Die meinigen wurden gesammelt in der Welt mittelständischer Industriebetriebe mit weltweiter Geschäftstätigkeit, über die ich mit meiner Familie durch die ganze Welt gekommen bin.

Aber nicht nur für Dritte wurden die vorliegenden Ratschläge zusammen gefasst, sondern ich möchte auch für mich selbst einmal Bilanz ziehen.

Rückschau halten heißt, sich Antworten auf folgende Fragen zu geben: Habe ich richtig gelebt? Hätte ich mein Leben anders einrichten sollen? Welche Empfehlungen kann ich jungen Menschen geben, die ihre Karriere noch vor sich haben bzw. mitten darin stehen?

Was hier jetzt vorliegt, ist nicht etwa das Ergebnis einer einmaligen Reflexion, vielmehr die abschließende Zusammenfassung permanenter Kontemplation über fast vier Jahrzehnte. Es ist die Summe der jeweiligen Kurskorrekturen zur Erreichung selbstgesetzter Lebensziele.

Immer wiederkehrend für diese Gesamtschau ist das Prinzip des systemischen Denkens in rückgekoppelten Regelkreisen – wie aus den Ingenieurwissenschaften übernommen – zur Erkennung der Natur des Lebens und damit des menschlichen Wirkens. Auch diese Rückschau ist als ein solcher Regelkreis mit *negativer* Rückkopplung aufzufassen, also eines auf die Vorstellungen des Berufseinsteigers ausgleichend und stabilisierend wirkenden Systems. Im Gegensatz dazu stehen Regelkreise *positiver* Rückkopplung, also solche mit verstärkender Wirkung der Eingangsgröße „eigene Vorstellung“, die nach dem Schneeballeffekt in der Selbstzerstörung enden, wie z.B. die Krebskrankheit oder die Geld- und Wohlstandsmehrung des Menschen mit ihren fatalen Folgen für unsere Umwelt.